Gesetz für mehr Videoüberwachung in Kommunen nimmt Form an

Brandenburgs Innenminister Redmann legt Gesetzentwurf vor.

Potsdam. Brandenburgs Innenminister Jan Redmann (CDU) will den Weg für mehr Videoüberwachung in den Kommunen frei machen. Die Ordnungsbehörden sollen künftig öffentliche Straßen und Plätze mit Kameras überwachen und Personen dabei filmen dürfen, wie aus einem Gesetzentwurf seines Ministeriums hervorgeht. Dabei müssten jedoch besondere Voraussetzungen erfüllt sein, wie etwa eine erhöhte Kriminalitätsgefahr an diesen Orten oder der Schutz gefährdeter Einrichtungen wie Amtsgebäuden und Bahnhöfen.

Zudem sollen künftig die Behörden bei Menschenansammlungen personenbezogene Daten sammeln können oder Menschen filmen dürfen, wenn konkrete Hinweise darauf hindeuten, dass Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten begangen werden könnten. Diese Daten dürften auch für einen Monat gespeichert werden, heißt es in dem Gesetzentwurf. Da die Überwachung der Monitore in Echtzeit kaum zu bewerkstelligen sei, sollen die Aufzeichnungen bei entsprechenden Anlässen im Nachhinein ausgewertet werden können.

Der Wunsch nach mehr Überwachung an Kriminalitätshotspots ist nicht neu. In Cottbus hatte Oberbürgermeister Tobias Schick (SPD) deutlich gemacht, dass er nur auf eine Gesetzesgrundlage warte. „Öffentliche Veranstaltungen, hochfrequentierte Straßen und Plätze sowie kritische Infrastrukturen sind in besonderem Maße von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten betroffen und stellen zugleich potenzielle Angriffsziele dar“, heißt es in dem Gesetzentwurf. Diese wolle man besser schützen. Das Ministerium nannte explizit „Bahnhöfe oder Parkanlagen“. *dpa*



Jan Redmann (CDU), Innenminister des Landes Brandenburg. dpa

Litfaßsäulen in Pankow erinnern an Verfolgte des NS-Regimes

Ausstellung „Sie wollten leben“ erinnert auch an Hans Rosenthal und seinen deportierten Bruder.

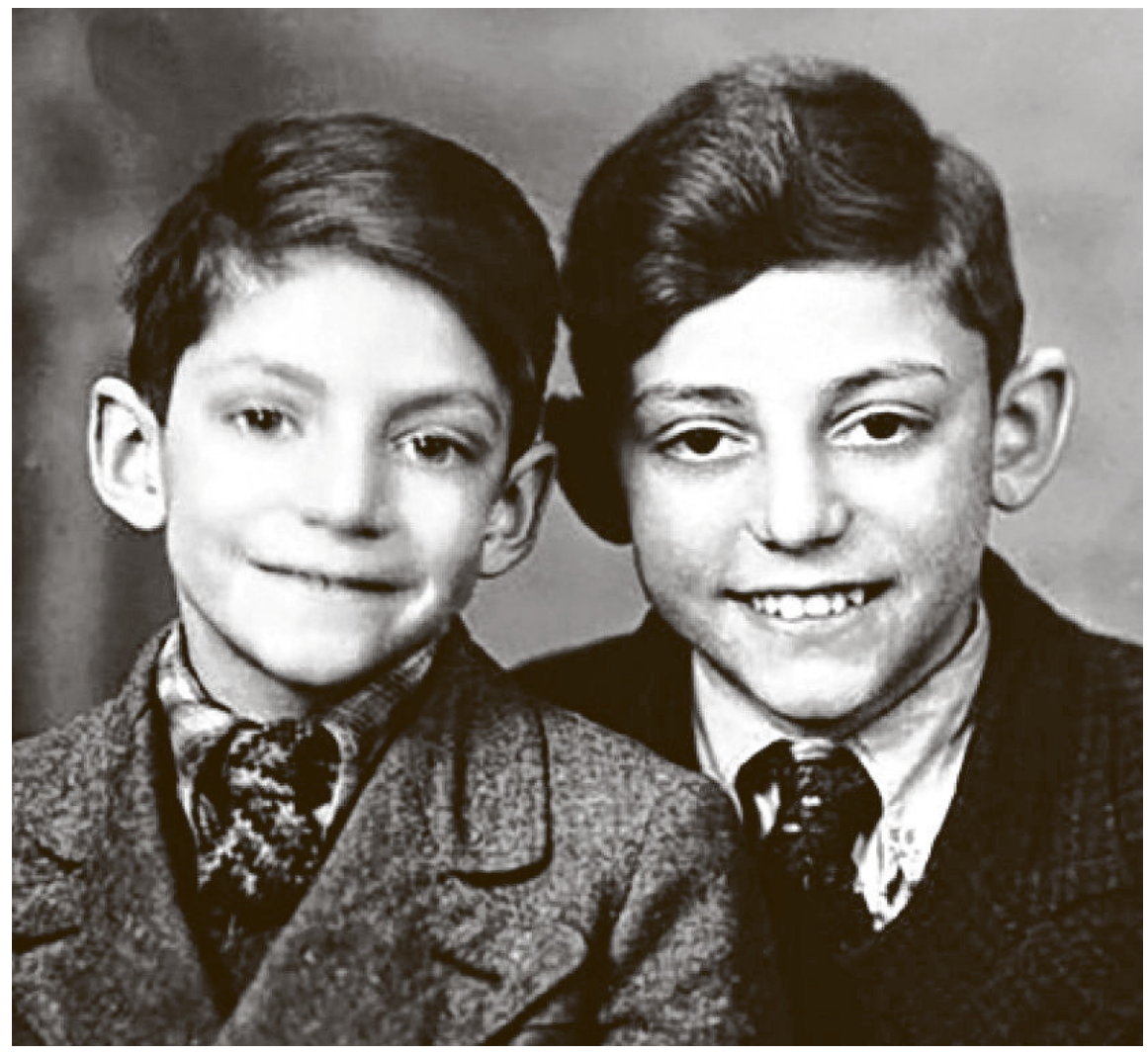
Iris May

Pankow. Wer in diesen Wochen an der Danziger Straße 219–221 oder der Hermann-Hesse-Straße 26 in Berlin-Pankow vorbeiläuft, dem fallen sie sofort ins Auge: zwei große Litfaßsäulen, sonst Fläche für Plakate von Konzerten, Kinofilmen und Werbung. Sie zeigen Gesichter. Diese erzählen von Menschen, die verfolgt, deportiert und ermordet wurden. „Sie wollten leben“ heißt die Aktion. Der Titel sagt, worum es geht: um Lebensgeschichten, nicht um Zahlen.

Das Projekt „Sie wollten leben“ holt die Erinnerung dorthin, wo Menschen ohnehin unterwegs sind. Auf dem Weg zur Bahn, zum Bäcker oder zur Schule bleiben Passanten stehen und lesen. In Pankow sind es zwei Standorte. Die Litfaßsäulen rufen gezielt das Leben von Menschen in Erinnerung, die einmal in Pankow gelebt haben.

Auf jeder Säule stehen drei Biografien. Berlinweit sind es 25 Säulen, die zusammen 75 Menschen ein Gesicht geben sollen, so der Plan der Initiatoren. Sie stehen stellvertretend für mindestens 55.000 Frauen, Männer und Kinder aus Berlin, die dem nationalsozialistischen Terror zum Opfer fielen.

Eine der Biografien dürfte vielen bekannt vorkommen. Sie handelt von Hans Rosenthal, dem langjährigen Showmaster, der Generationen mit Sendungen wie „Dalli Dalli“ unterhielt. Das Fernsehpublikum kannte ihn als fröhlichen Entertainer mit dem legendären Luftsprung. Weniger bekannt ist, dass er als jüdischer Junge in Berlin um sein Überleben kämpfen musste. Sein kleiner Bruder wurde deportiert und ermordet.



Wuchsen in Prenzlauer Berg auf: Der spätere Showmaster Hans Rosenthal (r.) und sein kleiner Bruder Gert, der 1942 nach Riga deportiert und dort erschossen wurde. Centrum Judaicum



Litfaßsäule in der Danziger Straße. Jeschonnek



Hans Rosenthal (l.) 1985 mit dem damaligen Regierenden Bürgermeister von West-Berlin, Eberhard Diepgen (CDU). 1987 erlag Rosenthal einem Krebsleiden. Helmut Reiss / pa

Der erste „Osttransport“ verließ Berlin im Oktober 1941

Zum 100. Geburtstag veröffentlichte das ZDF die Doku „Zwei Leben“ über Hans Rosenthal. Er wurde in Berlin im Stadtteil Wedding geboren und wuchs im Berliner Bezirk Prenzlauer Berg im Quartier an der Winsstraße auf. Diese Biografie gehört zu den herzzerreißendsten Texten der Aktion. Rosenthal sprach erst gegen Ende seines Lebens darüber, was er erlebt hatte.

Am 18. Oktober 1941 verließ der erste sogenannte „Osttransport“ den Bahnhof Grunewald. Die Nationalsozialisten und ihre vielen Helfershelfer deportierten 1013 jüdische Frauen, Männer und Kinder aus Berlin ins Ghetto Litzmannstadt, das heutige Łódź im besetzten Polen. Insgesamt wurden etwa 10.000 Menschen deportiert.

Zuvor mussten sich die Menschen mit ihrem Handgepäck im Sammellager in der Synagoge Levetzowstraße einfinden. Die Jüngeren unter ihnen liefen unter den Augen der Berliner Bevölkerung acht Kilometer durch die Innenstadt zum Güterbahnhof Grunewald. Aus Angst vor weiteren Deportationen nahmen sich danach etwa 1600 jüdische Berlinerinnen und Berliner das Leben.

Verfolgt, misshandelt, deportiert und getötet wurden bis zum Ende der Diktatur auch Sinti und Roma, politische Gegner, Zeugen Jehovas, Mitglieder der „Bekennenden Christen“ und Homosexuelle. Andere traf es wegen ihrer Gesinnung, Nationalität, Behinderung oder Erkrankung.

Noch bis zum 16. November 2026 wird an den Litfaßsäulen mit Gedenkveranstaltungen an diese Verbrechen erinnert. Die Eröffnung des Gesamtprojekts fand am Donnerstag in der Berliner Gedächtniskirche statt. Kooperationspartner sind die Evangelische Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchengemeinde mit Pfarrerin Kathrin Oxen, der Moabiter Verein Gleis 69 e. V. mit dem Vorsitzenden Dr. Thomas Abel, die Berliner Stolperstein-Initiativen und weitere Institutionen.

Eva Umlauf, Auschwitzüberlebende und Präsidentin des Internationalen Auschwitzkomitees, und der Theresienstadt-Überlebende Michael Meisels, der 1945 als Baby mit dem letzten Zug vom Anhalter Bahnhof deportiert wurde, sind zwei der wenigen noch lebenden Zeitzeugen, die sich im Projekt engagieren. Eva Umlauf hat von sich vom Spezialstudio Volucap ein 3D-Hologramm anfertigen lassen, um auch nach ihrem Tod noch Zeugnis abzulegen.

Die Idee zu dem Projekt stammt vom Regisseur und Kulturmanager Günter Jeschonnek. Die Plakate gestaltete der Grafiker Michael de Maizière. Als Medienpartner stellt die Stuttgarter Ilg-GmbH, die in Berlin rund 1700 Litfaßsäulen bewirtschaftet, die Flächen zur Verfügung. Gefördert wird die Aktion unter anderem von der LOTTO-Stiftung Berlin, Jan Philipp Reemtsma, der Ingeborg-Deutschkron-Stiftung, den Bezirksämtern Charlottenburg-Wilmersdorf und Lichtenberg sowie privaten Spendern.

Die Säulen in der Danziger Straße und der Hermann-Hesse-Straße laden zum Innehalten ein. Eine Biografie zu lesen dauert nur wenige Minuten. Vielleicht bleibt sie dennoch länger im Kopf als manche Rede. Wer sich die Zeit nimmt, erfährt von Menschen, die Pläne, Familien und Träume hatten und deren Leben jäh abgebrochen wurde. Genau darum geht es bei der Aktion: dass aus Opfern wieder Menschen werden, die leben wollten.

Weitere Informationen zum Projekt gibt es auf der Website Gleis69.de.

Berlin & Brandenburg

Wetterlage

Oft Wolken, gelegentlich Regen



Tiefs über Norditalien und bei Schottland sorgen in Mitteleuropa für regnerisches Wetter. Nur vereinzelt kommt die Sonne zum Vorschein. Fast den ganzen Tag über halten sich dichte Wolken. Sie bringen gelegentlich Regen. Die Höchstwerte liegen bei 14 Grad. Der Wind weht schwach aus Südost und dreht abends auf West.

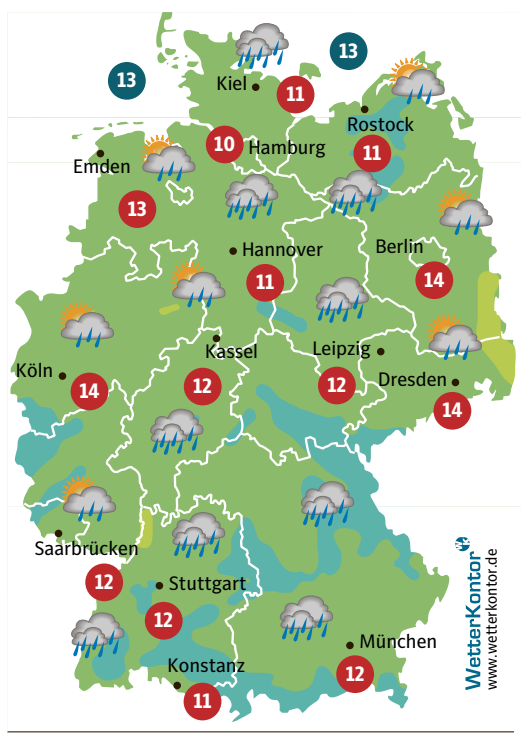
Aussichten

Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag
12 4	14 6	13 5	12 5

Biowetter & Berliner Luft

Die Wetterlage belastet Herz und Kreislauf stark. Daher sollten sich Personen mit einer entsprechenden Erkrankung möglichst schonen. Aufgrund der feuchten Luft ist die Ansteckungsgefahr bei Erkältungskrankheiten erhöht. Zurzeit treten auch Narbenschmerzen auf. Rheumakranke spüren eine Verschlimmerung ihrer Schmerzen. Die allgemeine Luftqualität ist befriedigend, die Belastung durch Feinstaub mäßig hoch.

Deutschland

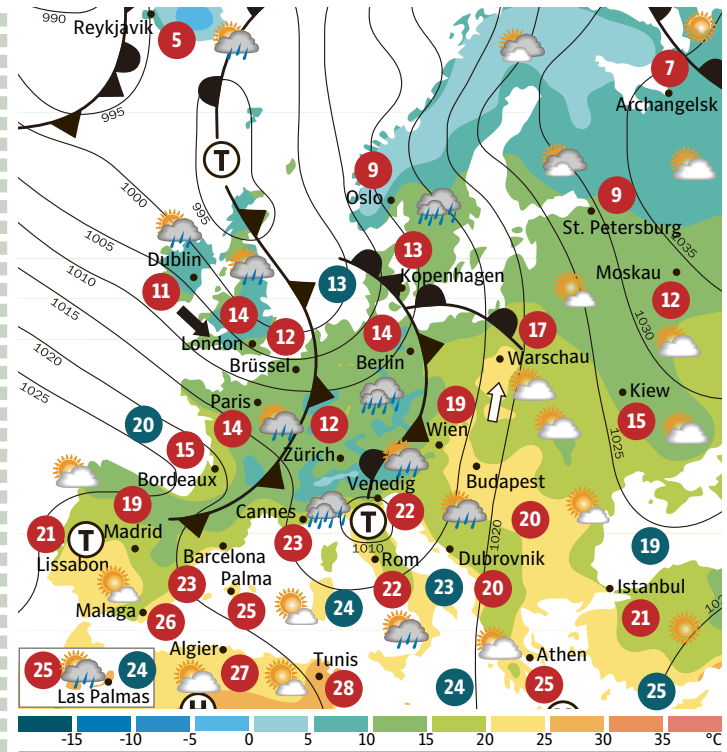


Mond						Sonne	
16:16	01:35	26.10.	01.11.	09.11.	17.11.	07:43	17:59

Heute

Aachen	13	Schauer
Bochum	15	st. bew.
Bonn	15	Schauer
Bad Kissingen	10	Regen
Bremen	12	Schauer
Brocken	8	Regen
Dresden	14	Schauer
Düsseldorf	15	Schauer
Erfurt	11	Regen
Essen	15	st. bew.
Fehmarn	11	Regen
Flensburg	10	Regen
Frankfurt	13	Regen
Frankfurt/O.	15	Schauer
Freiburg	13	Schauer
Garmisch	13	Regen
Hamburg	11	Regen
Hannover	11	Schauer
Hof	10	Schauer
Karlsruhe	12	Regen
Kassel	12	Regen
Kiel	11	Regen
Köln	15	Schauer
Konstanz	11	Regen
Leipzig	12	Schauer
Magdeburg	11	Regen
München	12	Regen
Nürnberg	10	Regen
Oberstdorf	10	Regen
Passau	14	Regen
Rostock	11	Regen
Rügen	12	Schauer
Saarbrücken	14	Schauer
Schwerin	10	Regen
Stuttgart	12	Regen
Sylt	11	Schauer
Travemünde	10	Regen
Trier	13	Schauer
Usedom	13	Schauer
Würzburg	10	Regen
Zugspitze	1	Schnee

Europa



Symbole

Hoch/Tief · Warmfront · Kaltfront · Okklusion · Warmluft · Kaltluft

Welt heute

Algier	27	wolkig
Amsterdam	13	Schauer
Antalya	27	sonnig
Athen	25	heiter
Bangkok	33	Schauer
Barcelona	23	heiter
Belgrad	24	wolkig
Bozen	17	Regen
Budapest	20	wolkig
Dublin	11	Schauer
Izmir	24	sonnig
Kairo	27	sonnig
Kapstadt	19	Schauer
Larnaca	29	heiter
Las Palmas	25	Schauer
Lissabon	21	heiter
London	14	Schauer
Los Angeles	24	Schauer
Mallorca	25	heiter
Miami	31	wolkig
Moskau	12	wolkig
New York	17	wolkig
Nizza	22	heiter
Ottawa	12	heiter
Palermo	24	Gewitter
Paris	14	Schauer
Peking	17	sonnig
Prag	13	Regen
Rhodos	24	sonnig
Rio de Janeiro	26	bedeckt
Rom	22	Gewitter
Salzburg	12	Regen
San Francisco	20	Regen
Seoul	15	wolkig
Stockholm	12	wolkig
Sydney	25	Schauer
Tel Aviv	27	wolkig
Tokio	26	wolkig
Warschau	17	wolkig
Washington	19	sonnig
Zürich	11	Regen